



Sommermärchen – oder doch nicht?

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

König Fußball verzaubert wieder die Menschen und zieht sie in seinen Bann. Kreativität, Schnelligkeit, Mut und jugendlicher Elan zeigen Erfolg. Die Politik ist froh um diese Ablenkung – weg von der Hausmannskost Gesundheitspolitik. Denn der vorgelegte Kompromiss der schwarz-gelben Koalition zeigt wenige sportliche Eigenschaften – keine Innovation, keinen Mut und schon gar keinen Elan.

Der Beitragssatz wird wieder angehoben, der „1-Prozent-Deckel“ bei den Zusatzbeiträgen soll fallen. Zusätzlich will man auch bei Krankenhäusern und Ärzten Einsparungen vornehmen. Das Rekorddefizit von 11 Mrd. € haben die Koalitionäre für das Jahr 2011 damit wohl abgewendet. Für die Kassen heißt das erst einmal: aufatmen. Die Finanzierung scheint zunächst gesichert zu sein. Dennoch bleibt ein schaler Beigeschmack: Künftige Ausgabensteigerungen werden alleine zulasten der Versicherten gehen. Das ist bitter, angesichts der halbherzigen Einsparbemühungen bei den Leistungserbringern. Echte Nullrunden bei Ärzten und Krankenhäusern hätten eigentlich möglich sein sollen.

Die Vorstände der Betriebskrankenkassen haben sich am 17. Juni 2010 in Berlin darauf verständigt, verantwortungsvoll und systembewusst in die Zukunft zu gehen. Offenheit und Transparenz sind die Botschaften des neuen Vertrauens, unter denen die Betriebskrankenkassen zukünftig füreinander eintreten. Verhindert werden muss, dass Schief lagen einzelner Betriebskrankenkassen das BKK System gefährden. Über dieses Ziel herrscht großes Einvernehmen, der Weg allerdings ist schwierig. Ein Anfang ist gemacht. Weitere Schritte werden folgen.

Ein Sommerloch ist nicht zu befürchten.

Ihr

Heinz Kaltenbach